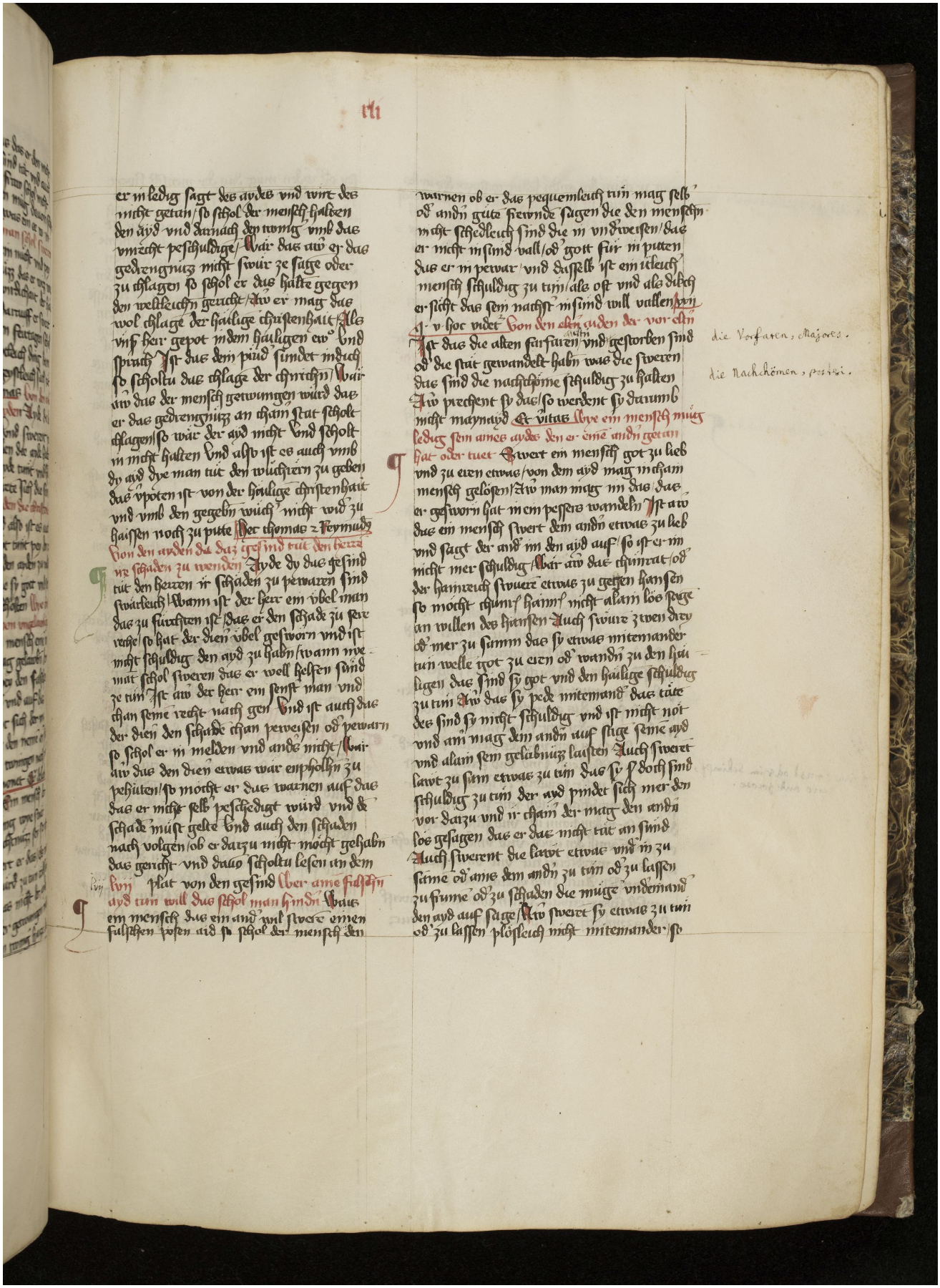
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



171

er in ledig sagt des aydes vnd wirt des
nicht getan/ so scholl der mensch halten
den ayd vnd darnach den wirng vmb das
vnrecht peschuldige/ Wair das aw er das
gedrengnuz nicht swir ze sage oder
zu schlagen so scholl er dus halte gegen
den weltleuchen geruicht/ Aw er mag das
wol schlage der haulige christenhait Als
vns her gepot in dem hauligen ew vnd
spricht Ist das dem piud sunder in dich
so scholtu das schlage der christen/ Wair
aw das der mensch gewingen wird das
er das gedrengnuz an cham stat scholt
schlagen/ so wär der ayd nicht vnd scholt
in nicht halten vnd also ist es auch vmb
dy ayd dye man tut den wuchtern zu geben
das vpoten ist von der haulige christenhait
vnd vmb den gegelin wuch nicht wid zu
haissen noch zu pute Der thomas 2 Seymuch

Von den ayden du daz gesind tut den herren
ir schaden zu wenden Ayde dy das gesind
tut den herren ir schaden zu perwaren sind
swärleuch/ Wann ist der her em vbel man
das zu furchten ist das er den schade zu sere
rese/ so hat der dien vbel gesworen vnd ist
nicht schuldig den ayd zu halten/ wann me
mat scholl sweren das er well helfen sind
ze tun/ Ist aw der her em senft man vnd
chan seine recht nach gen vnd ist auch das
der dien den schade chan perweisen od perwarn
so scholl er in melden vnd ande nicht/ Wair
aw das den dien etwas war emphollen zu
pehüten/ so mocht er das warnen auf das
das er nicht selb peschedigt wird vnd de
schade müst gelte vnd auch den schaden
nach volgen/ ob er darzu nicht mocht gehabn
das gericht vnd dazu scholtu lesen in dem
Liij plat von den gesind Ber ame fraschen
ayd tun will das scholl man hindn Wenn
em mensch das em and' wil swere emen
falschen ayd so scholl der mensch den
warnen ob er das pequemleuch tun mag selb'
od' andn gute freunde sagen die den mensch
nicht schedleuch sind die in vndweisen/ das
er nicht in sind vall/ od' gott für in puten
das er in perwar/ vnd dasselb ist em itleuch
mensch schuldig zu tun/ als oft vnd als dick
er sicht das sein nachst in sind will vallen

Von den alten guden der vorchin

Ist das die alten furfuren vnd gestorben sind
od' die stat gewandelt habn was die sweren
das sind die nachkome schuldig zu halten
Aw prechent sy das/ so werdent sy darumb
nicht maynaid Et vitus Wye em mensch mug
ledig sein ames aydes den er eme andn getan
hat oder tuet Swert em mensch got zu lieb
vnd zu eren etwas/ von dem ayd mag in cham
mensch gelösen/ Aw man mag in das/ das
er gesworn hat in em pessers wandeln Ist aw
das em mensch swert dem andn etwas zu lieb
vnd sagt der and' im den ayd auf/ so ist er in
nicht mer schuldig/ Wair aw das chumrat/ od'
der hamreich swuert etwas zu geben hansen
so mocht chum' haim' nicht alam lös sage
an willen des hansen Auch swure zwen drey
od' mer zu sunn das sy etwas intemander
tun welle got zu eren od' wandn zu den hau
ligen das sind sy got vnd den haulige schuldig
zu tun Aw das sy ped intemand' das täte
des sind sy nicht schuldig vnd ist nicht not
vnd am' mag den andn auf sage seine ayd
vnd alam sein gelabnuz lausen Auch swert
lawt zu sun etwas zu tun das sy doch sind
schuldig zu tun der ayd pindet sich mer den
vor darzu vnd ir cham der mag den andn
los gesagen das er das nicht tut an sind
Auch swerent die lawt etwas vnd in zu
seine od' ames dem andn zu tun od zu lassen
zu sume od' zu schaden die müge vndemand
den ayd auf sage/ Aw swert sy etwas zu tun
od' zu lassen plösleuch nicht intemander/ so

die Vorfaren, Majores.

die Nachkömen, posteri.